

Mehr Geld und kurze Vollzeit – so könnte die Forderung lauten

Die Debatte für die Tarifrunde 2018 wird immer konkreter

Mehr Geld und ein individueller Anspruch auf eine vorübergehende kürzere Arbeitszeit – so könnte die Kernforderung für die Tarifrunde 2018 lauten.

Die 35-Stunden-Woche ist die normgebende Arbeitszeit in der Metall- und Elektroindustrie – das hat die Beschäftigtenbefragung 2017 bestätigt. Tatsächlich müssen viele Beschäftigte heute deutlich länger arbeiten und wünschen sich, ihre Arbeitszeit über eine gewisse Zeit absenken zu können. In den Debatten um eine Arbeitszeitforderung für die nächste Tarifrunde hat sich deshalb ein individueller Anspruch auf eine kurze Vollzeit mit Rückkehrrecht zur »35« als mögliche Kernforderung herauskristallisiert.

Beschlossen wird die Forderung im Oktober, dann werden auch die Lohnprozente festgelegt, die die IG Metall 2018 erreichen will. »Aus heutiger Sicht gibt es keinen Grund für Zurückhaltung«, so Bezirksleiter Roman Zitzelsberger. Somit werde es ein Paket aus einer Lohnforderung plus einem Arbeitszeitthema geben. Dafür müssen die Manteltaarverträge gekündigt werden.

Entgeltausgleich zum Beispiel für Schichtarbeiter

Damit sich alle Beschäftigten zeitweise eine kürzere Arbeitszeit leisten können, muss es aus



Sicht der IG Metall unter anderem für Schichtarbeiter einen Entgeltausgleich geben. Für Beschäftigte mit zu pflegenden Angehörigen oder kleinen Kindern ist ebenfalls eine Ausgleichszahlung durch den Arbeitgeber zu diskutieren.

Langfristig hat sich die IG Metall zudem vorgenommen, den wachsenden Leistungsdruck in den Betrieben zu begrenzen und Rahmenregelungen für mobile Arbeit durchzusetzen. Zitzelsberger: »35 Stunden werden vielfach nur noch auf dem Papier gearbeitet. Es muss uns gelingen, die ausufernden Arbeitszeiten zu begrenzen und bei der Arbeitszeitgestaltung wieder die Oberhand zu gewinnen.«

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

seit über einem Jahr diskutieren wir Arbeitszeitfragen – im Oktober



werden endgültig die Weichen für eine Arbeitszeitforderung in 2018 gestellt.

Darauf müssen wir uns vorbereiten: Bitte beschäftigt Euch ab Herbst aktiv mit der Warnstreik-Planung und bezieht auch eine mögliche zusätzliche Eskalationsstufe mit ein. Zudem bietet sich der Herbst zur Mitgliederwerbung an, damit wir unserer

Forderung Nachdruck verleihen können. Und natürlich: Diskutiert bis Oktober sowohl die Arbeitszeit- als auch eine Entgeltforderung.

Die Fronten zu den Arbeitgebern sind bereits jetzt verhärtet: Sie weisen unsere Vorstellungen nach kürzeren Arbeitszeiten zurück; Entgeltausgleiche werden abgelehnt. Dem werden wir umso größere Konfliktbereitschaft entgegensetzen müssen.

*Euer Roman Zitzelsberger,
Bezirksleiter für
Baden-Württemberg*

Für Freiräume auch in der Produktion

Tarifkommission befürwortet Arbeitszeitthema und spricht sich für Leistungsbegrenzung aus

Die Möglichkeit, zeitweise die Arbeitszeit absenken zu können, wird in zahlreichen Betrieben befürwortet. Darüber hinaus wünschen sich viele mehr Einflussnahme bei der Personalbemessung.



Frank Sell, Bosch Stuttgart:
»Ein individueller Anspruch auf eine zeitweise Reduzierung der Arbeitszeit ist für Beschäftigte wichtig. In der Produktion werden Wünsche nach weniger Arbeit oft abgelehnt, die Beschäftigten dort fühlen sich gegenüber ihren Kollegen im Büro benachteiligt. Wir müssen es schaffen, dass wieder Gerechtigkeit herrscht und auch die Kollegen in der Produktion mehr Gestaltungsmöglichkeiten bekommen.«



Alexander Reinhart, Audi Neckarsulm:
»Die diskutierten Arbeitszeitthemen stoßen bei uns im Betrieb auf Zuspruch – die Priorität liegt aber klar auf

Fahrplan Tarifrunde 2018

14. September: Kündigung der Tarifverträge; Forderungsempfehlung	24. Oktober: GTK tagen bundesweit und beschließen Forderung	15. November: Voraussichtlicher Termin für die erste Verhandlung	31. Dezember: Die Tarifverträge und die Friedenspflicht enden
---	--	---	--

der Entgeltforderung. Die werden wir auch zur Mobilisierung nutzen.«



Ursula Genswürger, Valeo Bietigheim-Bissingen:
»Neben dem Thema Arbeitszeit müssen wir uns die Leistungsbegrenzung durch mehr Einfluss bei der Personalbemessung vor die Brust nehmen. Die Kollegen müssen erwarten können, dass sie nicht mit Mehrarbeit bestraft werden, wenn einer eine zeitlang kürzer arbeitet. Schon heute gibt es für Betriebsräte verschiedene Möglichkeiten, auf solche Dinge Einfluss zu nehmen, diese werden aber nicht immer genutzt.«

Michael Clauss, Daimler Stuttgart:
»Mehr Mitbestimmung bei der Personalbemessung muss als gleichrangiges Ziel neben dem Anspruch auf Arbeitszeitverkürzung stehen. Fehlendes Personal muss ersetzt werden – sonst geht die Leistungsverdichtung weiter.«



Daniel Sauerbeck, ZF TRW Alfdorf:
»Die IG Metall Jugend fordert zusätzliche bezahlte Freistellungen vor und an Prüfungstagen, da die Anforderungen an Auszubildende stetig zunehmen. Das wäre ein

guter Einstieg, um langfristig die Arbeitsbedingungen von Azubis weiter zu verbessern.«

Juliane Hauer, SICK Waldkirch:
»Auch dual Studierende brauchen zusätzliche Freiräume für das Verfassen von Praxisberichten oder Freistellungen für Prüfungen. Sie leiden unter einer nicht optimalen Verzahnung von Studium und Praxiseinsätzen. Deshalb muss es perspektivisch unser Ziel sein, tarifliche Regelungen auch für DHBW-Studenten durchzusetzen.«



Klaus Stein, IG Metall Mannheim:
»Die Stimmung ist gut, die Diskussionen in den Betrieben spitzen sich auf mehr Geld und die Arbeitszeitthemen zu. Bei einem Entgeltausgleich für Schichtarbeiter bevorzuge ich individuelle vor kollektiven Lösungen, da in manchen Betrieben sehr unregelmäßig in Schicht gearbeitet wird.«



Beitrittserklärung

Mitgliedsnummer

(wird von der IG Metall eingetragen)

Weitere Informationen unter www.igmetall.de/beitritt



Name* _____ **Vorname*** _____ **Geburtsdatum*** _____ **Geschlecht*** M=männlich W=weiblich

Land* _____ **PLZ*** _____ **Ort*** _____ **Telefon** (dienstlich privat) **Tag** _____ **Monat** _____ **Jahr** _____ **Staatsangehörigkeit*** _____

Straße* _____ **Hausnr.*** _____ **E-Mail** (dienstlich privat) _____

beschäftigt bei Betrieb/PLZ/Ort _____

Vollzeit Teilzeit **Beruf/Tätigkeit/ Studium/Ausbildung** _____

Befristung _____

Ausbildung/vergleichbare Einrichtung ab _____ bis _____

duales Studium Studium **Wie heißt die Hochschule?** _____

Leiharbeit/Werkvertrag **Wie heißt der Einsatzbetrieb?** _____

Solo-Selbstständige/r

angesprochen durch (Name, Vorname) _____ **Mitgliedsnummer Werber/in** _____

Bankverbindung **Bank/Zweigstelle** _____ **BIC** _____ **Beitrag**** _____

IRAN _____ **Bruttoeinkommen*** _____

Kontoinhaber/in _____ **Ort / Datum / Unterschrift für den Bankelzug** _____ **Ort / Datum / Unterschrift für den Beitritt*** _____

Beitrittserklärung:
Ich bestätige die Angaben zu meiner Person, die ich der IG Metall zum Zwecke der Datenerfassung im Zusammenhang mit meinem Beitritt zur Verfügung stelle. Ich bin darüber informiert, dass zur Erfüllung Ihrer satzungsgemäßen Aufgaben und unter Beachtung der datenschutzrechtlichen Vorschriften, personenbezogene Angaben durch die IG Metall und Ihrer gewerkschaftlichen Vertrauensleute erhoben, verarbeitet und genutzt werden. Die Anpassung des Beitrags an die Einkommensentwicklung erfolgt u. a. durch gewerkschaftliche Vertrauensleute im Betrieb. Dabei werden aus betrieblichen Daten, wie der Tätigkeit und der damit verbundenen Eingruppierung, das Tarifentgelt und der Gewerkschaftsbeitrag ermittelt. Eine Weitergabe der Daten zu Marketingzwecken findet nicht statt.

* Pflichtfelder bitte ausfüllen

** wird von der IG Metall ausgestellt

Stand August 2015

Herausgeber: IG Metall Bezirksleitung Baden-Württemberg, Stuttgarter Straße 23, 70469 Stuttgart, Verantwortlich: Roman Zitzelsberger, Redaktion/Gestaltung: Petra Otte, Telefon (0711) 16581-0, Fax (0711) 16581-30, Fotos: IG Metall; E-Mail: bezirk.baden-wuerttemberg@igmetall.de, www.bw.igmetall.de, Druck: apm AG, Darmstadt

Bitte abgeben bei IG Metall-Betriebsrat/-Vertrauensleuten, der IG Metall-Geschäftsstelle oder schicken an: IG Metall Vorstand, FB Mitglieder und Erschließung, 60549 Frankfurt am Main